

Rasselblume & Co. – Ausbreitung mediterraner Arten im Raum Paderborn als Folge der Klimaerwärmung?

Thomas Junghans, Borchlen

Nicht zum ersten Mal berichtet der Verfasser in dieser Zeitschrift über Verwilderungen von nichteinheimischen Arten im Raum Paderborn (z.B. JUNGHANS 2013a, 2014a, 2019). Die hier aufgeführten Arten stammen aus dem Mittelmeergebiet (im weiteren Sinne) und sind zumeist weder im Verbreitungsatlas für Deutschland (NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS E.V. & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2013), kurz Bundesatlas) noch im NRW-Atlas (HAEUPLER & AL. 2003) aufgeführt. Ob die in den letzten Jahren scheinbar vermehrt beobachteten Verwilderungen „mediterraner“ Arten im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung stehen, soll im Anschluss noch kurz diskutiert werden.

Arum italicum – Italienischer Aronstab

MTB 4318: Niederntudorf, Mühlenstraße, Stadt Salzkotten, Kreis Paderborn, vor Mauer eines Grundstücks wenige Pflanzen (Februar 2018). Im Juni 2019 war das Vorkommen nach offensichtlich intensiver Straßenreinigung im ganzen Ort wieder verschwunden.

Die im gesamten Mittelmeergebiet in Gebüsch und Hecken vorkommende Sippe breitet sich seit vielen Jahren in Deutschland aus und muss teilweise bereits als eingebürgert angesehen werden (so etwa im Raum Mannheim in Baden-Württemberg; JUNGHANS 2007). Für NRW gibt ADOLPHI (schriftliche Mitteilung) ein Vorkommen bei Rossbach an, ferner wurde die Pflanze an mehreren Stellen von G.H. LOOS in Westfalen gefunden. Dennoch werden Verwilderungen wohl noch zu selten beachtet, entsprechend wird die Pflanze weder im Bundesatlas noch im NRW-Atlas aufgeführt. Die Blätter sind lang gestielt, spieß- oder pfeilförmig und deutlich weißgeadert (subsp. *italicum*). Das 15 bis 40 cm lange, blass grünlich-weiße oder gelbliche Hochblatt umgibt den oben gelben Blütenkolben. Im Gegensatz zum einheimischen *Arum maculatum* treiben die Blätter nicht erst im Frühjahr, sondern bereits im Herbst aus. Aufgrund seiner attraktiven Blattzeichnung erfreut sich die Art in Gärten großer Beliebtheit, weitere Verwilderungen sind somit wahrscheinlich.

Arundo donax – Spanisches Rohr

MTB 4218: Paderborn, Salierstraße, Gehweg entlang eines Grundstücks, Pflanzen außerhalb des Zauns im Wegbereich (November 2013).



Foto 1: "Verwilderung" von *Arundo donax* in Paderborn.

Das überall im Mittelmeergebiet verbreitete, ursprünglich wohl aus Zentralasien stammende Gras erfreut sich auch bei uns zunehmender Beliebtheit, der Autor hat die Pflanze in den letzten Jahren als Heckenpflanze oder Windschutz in manchen Gärten gesehen. An der oben erwähnten Stelle liegt

wohl noch keine echte Verwilderung vor, vielmehr haben sich Teile der Pflanzen mit ihrem weit kriechenden unterirdischem Rhizom unter dem Zaun hindurchgeschoben. Durch Säuberungsmaßnahmen können abgetrennte Rhizomteile aber weiterverbreitet werden bzw. auch durch Fließgewässer (falls in der Nähe) abtransportiert werden oder durch weggeworfene Gartenabfälle in die Landschaft geraten. Die Art ist weder im Bundesatlas noch im NRW-Atlas vorhanden, Verwilderungen wurden bislang noch selten beobachtet (z.B. am Rande einer Brachfläche in Mannheim (JUNGHANS 2014c), dürften mit zunehmender Anpflanzhäufigkeit in Gärten aber ebenfalls zunehmen.

Catananche caerulea – Rasselblume

MTB 4218: Paderborn, Hauptbahnhof, in Anpflanzungen im Straßenraum (v.a. Mittelstreifen) kultiviert und auf ruderalen Wegsäumen und an Straßenrändern im Umfeld der Anpflanzungen mehrere Pflanzen verwildert vorkommend (Juni 2016).

Weder im NRW-Atlas noch im Bundesatlas verzeichnet.

Die von Juni bis September blühende Pflanze stammt aus Südwest-Europa sowie dem westlichen Mittelmeergebiet und besiedelt natürlicherweise trockene Offenstandorte (Garigues) und lichte Wälder. Die schmal-linealischen Blätter stehen fast alle grundständig, die silberhäutigen, dicht dachziegelartig stehenden Hochblätter der Köpfchen sind vorne stark zugespitzt und haben einen dunklen Mittelnerf. Die Köpfchen stehen auf langen Stielen, die blauen Zungenblüten werden bis etwa 2 cm lang. Die Pflanze wächst zwischen 30 und 90 cm hoch und ist ausdauernd. Am oben genannten Standort in Paderborn hält sie sich seit mittlerweile 3 Jahren, wobei eine leichte Ausbreitung stattgefunden hat, so dass die Sippe aktuell an mehreren Stellen vorkommt. Mehrere Sorten mit verschiedenen „Blütenfarben“ sind im Handel erhältlich, sie ist allerdings (noch?) nicht in jedem Gartencenter oder Baumarkt vertreten und nach dem Eindruck des Autors noch entsprechend selten in Privatgärten zu finden. Mit weiteren Verwilderungen und Einbürgerungen dürfte zukünftig dennoch zu rechnen sein.



Foto 2: *Catananche caerulea* an einer Ruderalstelle beim Paderborner Hauptbahnhof.

Foto 3: Habitus von *Catananche caerulea*.

Centranthus ruber – Rote Spornblume

MTB 4218: Paderborn, Breslauerstr./Abtsbrede, auf Firmengelände gepflanzt und mehrere Pflanzen an mehreren Stellen außerhalb des Grundstücks in Pflasterritzen des Gehwegs verwildert (Juni 2015), auch auf der ca. 10 m entfernten gegenüberliegenden Straßenseite im ruderalen Randbereich einer *Potentilla fruticosa*-Anpflanzung mittlerweile mehrere Exemplare (weißblütige Form).

MTB 4318: Borchen, Kreis Paderborn, Mallinckrodthof, Gebäudefuß und Pflasterritzen des Parkplatzes, ca. 10-15 Exemplare einer rotblühenden Form (August 2009).

Laut Bundesatlas tritt das submediterrane bis mediterrane Florenelement vor allem in Südwestdeutschland unbeständig auf, nach dem NRW-Atlas sind gelegentlich Verwilderungen (auch in größeren Beständen) zu beobachten, aber letztendlich werden die Vorkommen als unbeständig eingestuft. Die

Beobachtungen im Raum Paderborn legen nahe, dass sich die immergrüne halbstrauchige Staude bei ungestörter Entwicklung durchaus einbürgern könnte, so besteht z.B. das Vorkommen in Borchten seit 10 Jahren. Als Standorte kommen z.B. Mauern und Pflasterfugen infrage, die ökologisch den natürlichen Felsspalten- und Felsschuttstandorten der Art ähneln.



Foto 4: Verwildertes Individuum von *Centranthus ruber* (weissblütige Sippe) in Paderborn

Foto 5: Seit mindestens 2009 bestehendes Vorkommen von *Centranthus ruber* (rotblütige Sippe) in Borchten.

Cotinus coggygria – Europäischer Perückenstrauch

MTB 4218: Paderborn, Gleisrand hinter Bahnhofstraße (Oktober 2013). Weder im Bundesatlas noch im NRW-Atlas aufgeführt (siehe JUNGHANS 2014a).

Der sommergrüne und etwa 2 m hohe Perückenstrauch wächst natürlicherweise in wärmeliebenden Flaumeichenwäldern und trockenwarmen Gebüschsäumen, vor allem auf kalkhaltigen Böden und kommt vom östlichen Mittelmeergebiet bis nach Mittelasien vor. In Deutschland scheint es bislang nur in Sachsen-Anhalt und Thüringen eingebürgerte Vorkommen zu geben, während viele Vorkommen in Bayern, Baden-Württemberg oder Hamburg wohl (noch) überwiegend unbeständig sind, wobei sich stellenweise bereits deutliche Etablierungstendenzen abzeichnen, etwa im Raum

Frankfurt und im Raum Mannheim (siehe auch JUNGHANS 2016a). Aus Nordrhein-Westfalen sind bislang keine weiteren Verwilderungen bekannt, das Vorkommen in Paderborn besteht seit 2013, eine Ausbreitungstendenz ist bislang nicht zu erkennen. Wie die Vorkommen in Mannheim und Frankfurt besiedeln auch die Pflanzen in Paderborn sandig-steinige Gleisränder, auf derartigen Sekundärstandorten ist somit auch in NRW eine Einbürgerung (v.a. Rheinland, Ruhrgebiet) gut vorstellbar.

Dittrichia graveolens – Klebriger Alant

MTB 4218: Autobahn 33 bei Ausfahrt 27 (Paderborn-Zentrum) in Fahrtrichtung Bielefeld (September 2018).

In Nordrhein-Westfalen gilt die mediterrane Sippe auf Industriegelände und Bergehalden im Ruhrgebiet als eingebürgert (HAEUPLER & AL. 2003), Ausbreitungstendenzen in jüngerer Zeit zeigen sich vor allem an Autobahnen, z.B. an der A 42 bei Oberhausen (KEIL & AL. 2010), der Fund bei Paderborn fügt sich hier gut ein. Wie schon von JUNGHANS (2019) vermutet, konnten weitere Vorkommen im Bereich der Baustelle bei der Ausfahrt Borchon (A 33 Richtung Wünnenberg) beobachtet werden, die weitere Ausbreitung der in Ostwestfalen insgesamt noch seltenen Sippe ist aufgrund der Vielzahl von Autobahnbaustellen durchaus wahrscheinlich.

Euphorbia myrsinites – Walzen-Wolfsmilch

MTB 4218: Paderborn, Anhalter Weg, seitlich Röhrig-Damm, in Steingarten bzw. in Pflanzelementen am Rande eines Grundstücks gepflanzt und zahlreich im Bereich des angrenzenden Gehwegs in Pflasterritzen verwildert (August 2015).

Weder im Bundesatlas noch im NRW-Atlas aufgeführt.

Die in Südeuropa und von der Türkei bis in den Iran vorkommende Sippe besiedelt natürlicherweise trockenwarme Standorte an Bergwiesen, in Steppen und sandigen Geröllfluren. Die ausdauernde, wintergrüne, 20-40 cm hohe Pflanze wächst meist etwas niederliegend bis aufsteigend, die fleischigen blaugrünen Blätter stehen dicht walzenförmig. Beobachtungen subspontaner Vorkommen in Deutschland sind noch selten, so weißt z.B. BRENNENSTUHL (2011/2012) auf Verwilderungen bei Salzwedel (Sachsen-An-

halt) hin. Am oben genannten Standort in Paderborn ist die Pflanze auch im Mai 2019 noch zahlreich in den Pflasterritzen zu finden gewesen, eine weitere Ausbreitung wird hier aber wegen des Mangels an Wuchsorten und einer sonst ordentlichen Säuberung der Straße wohl nicht möglich sein.



Foto 6: Anpflanzungen von *Euphorbia myrsinites* in Pflanzelementen und Verwildierungen in direkt angrenzenden Pflasterfugen.



Foto 7: Subspontanes Exemplar von *Euphorbia myrsinites* in Pflasterfugen unweit der Anpflanzung.

Ficus carica – Feigenbaum

MTB 4218: Paderborn Innenstadt, an Ecke Westernstraße/ Im Düstern, vor Schaufenster eines Ladengeschäfts (August 2014).

Eine kräftige, rund 1 m hohe Pflanze beobachtet der Autor seit 2014 (auch in 2019 noch vorhanden) in einem Lichtschacht vor dem seitlichen Schaufensters eines Ladengeschäfts in der Paderborner Innenstadt. Nach HAEUPLER & al. (2003) existieren in Nordrhein-Westfalen überwiegend unbeständige Vorkommen der im gesamten Mittelmeergebiet verbreiteten, sommergrünen Art, auf geschützten Standorten auf Industriegelände an der Ruhr sowie im Stadtgebiet von Dortmund und Bochum finden sich auch mehrjährige verwilderte Exemplare. Analog zu den eingebürgerten Vorkommen im nördlichen Oberrheingebiet (z.B. JUNGHANS 2014b), dürften Einbürgerungen der Feige in NRW zukünftig am ehesten entlang des Rheins zu erwarten sein.

Isatis tinctoria – Färber-Waid

MTB 4218: Paderborn, Heinz-Nixdorf-Ring, Straßenbegleitgrün, etwa 200 Pflanzen auf ca. 100 m Länge (April 2016).

Die licht- und sommerwärmeliebende, zwei- bis mehrjährige Pflanze stammt aus den Steppengebieten des südöstlichen Europas bis Innerasien. Nach HAEUPLER & al. (2003) ist die Pflanze „verwildert und teilweise eingebürgert, insbesondere entlang des Rheins und im Industriegebiet an trockenen Ruderalstellen sowie an Böschungen“. Nach RUNGE (1990) kommt die Pflanze in Westfalen nur eingeschleppt vor, nach LIENENBECKER (1998) sind in Ostwestfalen-Lippe keine aktuellen Funde bekannt.

Wahrscheinlich wurde die Pflanze in Paderborn mit Blumensaat eingebracht, wie im Stadtgebiet auch an anderen Stellen zu sehen ist (z.B. seitlich der Schwimmoper in einem Park). Erste Verwilderungen wurden im Mai 2019 in einem Saum am Straßenrand (Borchener Str. in Fahrtrichtung Borchon, kurz hinter KFC) beobachtet, eine Einbürgerung auf trockenwarmen städtischen Ruderalstellen ist durchaus denkbar.



Foto 8: Vorkommen von *Isatis tinctoria* am Straßenrand (Heinz-Nixdorf-Ring, Paderborn).

Lavandula angustifolia – Echter Lavendel

MTB 4218: Paderborn, Detmolder Straße, vor Hauswand und Gartenmauer einige 3-6 cm hohe Jungpflanzen in Pflasterritzen des Gehwegs (Oktober 2012).

MTB 4318: Borcheln, Kreis Paderborn, Kötterhagen, eine ältere Pflanze in Pflasterritzen seitlich der Straße vor Gartenmauer (Juli 2012).



Foto 9: Jungpflanze von *Lavandula angustifolia* unweit einer Anpflanzung

Weder im Bundesatlas noch im NRW-Atlas erwähnt. Der immergrüne Zwergstrauch aus dem westlichen Mittelmeergebiet wird in verschiedenen Sorten im Handel angeboten und erfreut sich als Gartenpflanze großer Beliebtheit. Verwilderungen sind im Umfeld von einigen Metern im Bereich von Anpflanzungen regelmäßig zu beobachten, durchaus mit Einbürgerungspotenzial (Weg- und Straßenränder, trockene, sandig-steinige Ruderalstellen etc.).

Die Ausbreitung wärmeliebender, „mediterraner“ Arten als Folge der Klimaerwärmung?

Auffällige und teils massenhafte Ausbreitungstendenzen vor allem wärmeliebender Arten werden in den letzten Jahren nicht selten als mehr oder weniger direkte Folge der rezenten Klimaerwärmung gedeutet. Arten wie die

Mahonie (*Mahonia aquifolium*) werden aufgrund ihrer regional teils sehr dynamischen Ausbreitung gleichsam als Indikatoren für den Klimawandel angesehen (HIMMLER 2008). So schreibt z.B. auch HETZEL (2011), dass „die Klimaerwärmung ohne Zweifel für die spontane Ausbreitung wärmeliebender Gehölzspitzen in urbanen und peri-urbanen Stadtwäldern und damit für eine Verschiebung im Artenspektrum der städtischen Gehölzflora verantwortlich zeichnet“.

Eine monokausale Betrachtung des Phänomens scheint aufgrund seiner Komplexität allerdings nicht angemessen. Neben klimatischen Aspekten spielt eine Vielzahl weiterer Faktoren eine Rolle, deren wichtigster die Gartenkultur ist. Praktisch alle bei uns neu auftretenden gebietsfremden Arten finden als Zierpflanzen massenhafte Verwendung sowohl in Privatgärten wie auch auf öffentlichen Flächen, so dass in erster Linie die Kultivierung von Pflanzen als notwendige Grundlage für Verwildерung, Ausbreitung und mögliche Etablierung anzusehen ist (z.B. JUNGHANS 2013b, 2016b). Bei der im europaweiten Handel angebotenen Pflanzenware handelt es sich dabei um züchterisch veränderte (z.B. Winterhärte) und an das Stadtklima angepasste Sorten, deren Verwildерung auf stadttypischen Standorten in der Nähe von Anpflanzungen und durch sekundäre Verschleppungen auch in weiterer Entfernung eigentlich nicht verwundert. Dazu kommt der enorme direkte und indirekte anthropogene Einfluss, der sich in zahlreichen Aktivitäten niederschlägt (Bauarbeiten, Mahd und sonstige Pflegemaßnahmen, Entsorgung von Gartenabfällen, Anpflanzungen auf öffentlichen wie privaten Flächen, Verkehr, Straßenreinigung, Verkehrssicherung, Eutrophierung, Intensivlandwirtschaft etc.; siehe z.B. SUKOPP & WURZEL 2003) und bezüglich des Ausmaßes die direkten Folgen der Klimaerwärmung weit übersteigt. Außerdem sorgt in größeren Siedlungsbereichen der „städtische Wärmeinsel-Effekt“ für höhere Temperaturen (im Vergleich zum weniger versiegelten Umland), so dass auch thermisch anspruchsvollere Pflanzen bereits heute gute Wuchsbedingungen vorfinden.

In diesem Zusammenhang ist es schwer nachvollziehbar, warum zusätzlich zur Zierpflanzenvielfalt privater Gärten auch von den städtischen Grünflächenämtern (z.B. in Paderborn) an zahlreichen Stellen „Blühflächen“ angelegt werden, die eine Vielzahl gebietsfremder oder sonstwie in der Region nicht vorkommender Arten enthalten (z.B. *Catananche*, *Isatis*), als ob mit *Echium vulgare* oder *Verbascum*-Arten bepflanzte Flächen nicht ebenso attraktiv (für Mensch und Tier) sein könnten. Das teils heute schon be-

achtliche Ausbreitungspotenzial wärmeliebender gebietsfremder Arten dürfte dabei durch die zukünftige Klimaerwärmung weiter gefördert werden.

Literatur:

BRENNENSTUHL, G. (2011/12): Verwilderungen von *Euphorbia myrsinites* im Altmarkkreis Salzwedel (Sachsen-Anhalt). Flor. Rdbr. **45/46**: 32-36. – HAEUPLER, H., JAGEL, A., SCHUHMACHER, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Recklinghausen. – HETZEL, I. (2011): Ausbreitung nicht-einheimischer Zier- und Nutzgehölze in urbanen Wäldern im Ruhrgebiet – eine Auswirkung des Klimawandels? Conturec **4**: 101-112. – HIMMLER, H. (2008): Indikatoren für den Klimawandel in der Flora der Pfalz. Pollichia-Kurier **24** (2): 12-18. – JUNGHANS, TH. (2007): Zu den Vorkommen einiger bemerkenswerter Neophyten in Mannheim (Baden-Württemberg). Flor. Rundbr. **41**: 51-57. – JUNGHANS, TH. (2013a): Zurück zur Natur: Verwilderungen von Zier- und Nutzpflanzen im Raum Paderborn. Mitt. Naturw. Ver. Paderborn (s. vol.): 29-35. – JUNGHANS, TH. (2013b): Die Ausbreitung der Walnuss als Indiz für die Klimaerwärmung? Pollichia-Kurier **29** (4): 10-13. – JUNGHANS, TH. (2014a): Verwilderungs- und Etablierungstendenzen einiger neophytischer Ziergehölze im Raum Paderborn. Natur und Heimat **74** (4): 141-148. – JUNGHANS, TH. (2014b): Zur Adventivflora der Uferböschungen von Rhein und Neckar im Raum Mannheim. Pollichia-Kurier **30** (3): 8-10. – JUNGHANS, TH. (2014c): Gräser als Neubürger der Pflanzenwelt in Mannheim und Heidelberg. Unser Land (s.vol.): 254-257. – JUNGHANS, TH. (2016a): Einige Anmerkungen zum Vorkommen des Perückenstrauchs (*Cotinus coggygria*) in Mannheim. Pollichia-Kurier **32** (1): 11-12. – JUNGHANS, TH. (2016b): Zur Ausbreitung wärmeliebender und immergrüner Adventivgehölze im Kontext der Klimaerwärmung. Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **22** (1): 85-104. – JUNGHANS, TH. (2019): Über ein Massenvorkommen des Klebrigen Alants (*Dittrichia graveolens*) bei Paderborn. Natur und Heimat **79** (1): 33-36. – KEIL, P., BUCH, C., BÜSCHER, D., FUCHS, R., GAUSMANN, P., HAEUPLER, H., JAGEL, A., LOOS, G. H., KRICKE, R., KUTZELNIGG, H., SARAZIN, A., SUMSER, H. (2010): Artenvielfalt auf der A 40 im Ruhrgebiet. Natur in NRW **4**: 11-17. – LIENENBECKER, H. (1998): Zur Einbürgerungsgeschichte von Neophyten in Ostwestfalen. Egge-Weser **11**: 57-86. – NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS E.V. & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Landwirtschaftsverlag Münster. – RUNGE, F. (1990): Die Flora Westfalens. Münster. – SUKOPP, H. & WURZEL, A. (2003). The Effects of Climate Change on the Vegetation of Central European Cities. Urban habitats **1** (1): 66-86.

Anschrift des Verfassers:

Thomas Junghans
Rotdornweg 47, 33178 Borcheln
Mail: tjunghans@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Schäfer, P.:	
Faunistisch bemerkenswerte Wanzen aus Nordrhein-Westfalen (Insecta: Heteroptera) III.	105
Junghans, T.:	
Rasselblume & Co. – Ausbreitung mediterraner Arten im Raum Paderborn als Folge der Klimaerwärmung?	121
Vierhaus, H.:	
Feststellungen von den Wollschwebern <i>Bombylius discolor</i> MIKAN, 1796 und <i>Bombylius venosus</i> MIKAN, 1796 (Diptera: Bombyliidae) in Westfalen	133
Raabe, U.:	
<i>Silene muscipula</i> in Griechenland wieder aufgefunden	139

Kurzmitteilung

Rehage, H. O & H. Vierhaus:	
Zur Erinnerung an Prof. Dr. Rüdiger Schröpfer (1940 – 2019)	147

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Junghans Thomas

Artikel/Article: [Rasselblume & Co. - Ausbreitung mediterraner Arten im Raum Paderborn als Folge der Klimaerwärmung? 121-132](#)